

13. Eylmar^{o)} 24) de Ezsinwege 5 talenta denariorum in Utinhusen.

14. Jan de Ezsinwege miles medietatem^{f)} iudicii in Swebede cum quodam censu; in Tunczebach 1 marcam reddituum.

15. Reinhardus de Bomelnburg iudicium, 10 curias in Alto-Quercu.

16. Conradus de Nacza iudicium in Elbirshusen cum quibusdam bonis; item bona Brunonis de Webirstete in Wendefrit sita pro quada sibi pecunia obligata; in Tunczbach 3 maldra siliginis^{g)}; in Rampech curiam et quosdam agros; in villa Forst²⁵⁾ 1½ mansum.

e) Orig. Cylmar; vgl. Ann. 24. — f) davor hered ausgestrichen. — g) Orig. sigil mit Abkürzungsstrich.

herzog zcu Sachsen, lantgrave in Doringen . . . bekennen uffintlich an diessem brive . . . , das vor uns komen sind die ersamen unser lieb in getruwen, der rat und die burger unnsere stat Cruczburg, und habin uns gleublich anbracht und erzalt merliche gebrechin, schulde, unrad, notdorfft, armut und unwesen derselbin unnsere stat. Als habin wir darumb und von yrer flissiger bete wegen . . . yn, allen yren nachkomen . . . sollich gnade und willen erzeiget und unnsere vorstat vor Cruczburg gelegen, genant die Aldenstat, die uns vor in sunderheit mit aller gerechtigkeit czugestanden had, nu czu der rechten stat geslagen, gegeben und gewiset . . . , und alle inwoner der Aldenstat sullen furder mit andern unnsern burgern czu Cruczburg nach geburniss schoszen, wachin, alle burgerecht halden . . . , doch ussgelassen unnsere czinse, lehin und gerechtigkeit an den mullen, die wir fur uns behalden an geverde . . . , die ihm von der Aldenstat bisher geleistete Landbete und die Frohndienste soll die Stadt Creuzburg übernehmen . . . Gebin czu Wartperg uff sonnabind vor Jubilate anno domini etc. XLVIII (1448 April 13).

24) Der Vorname Eilmar kommt bei der Familie von Eschwege mehrfach vor; für jene Zeit selbst sind mehrere Eilmar von Eschwege belegt durch das im Kgl. Staatsarchiv Marburg (unter der Signatur M St. S. 8895, jetzt Ob. W. S. 1576) befindliche Lehnbuch Landgraf Hermanns II. von Hessen aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. Fol. 2 heisst es daselbst: Item Eylemarus de Eschinwege, Co[n]radus, frater suus, et Eylemarus, Jano et Apelo, fratres patruales, tene[n]t a domino in castrifeudum 9 libri (!) hallensium annue pensionis de pretorio in Eschinwege. Item eidem tenent in feudum 1 mansum in Obirn-Honde (Oberhohne W. Eschwege) et 1 piscariam in Eschinwege. Item Jano et Rudolfus vom Lychberge tenent in feudum 1 mansum in Obirn-Honde, quem habet in pignore Eylemarus de Eschinwege.

25) Nicht die Wüstung Forst NNO. Mühlhausen (Werneburg 89), die zu sehr abliegt, sondern eine bisher unbekannte Wüstmark, die nach den beiden Lehnbuchstellen mit Sicherheit zwischen Eschwege und Creuzburg lag, wahrscheinlich in der Gegend von Schwebda, Nieder-Dünzebach und Aue, vielleicht auch im Schlierbachswalde (GenStK. 410, Eschwege). Während die villa Forst hier nach Dünzebach (SO. bei Eschwege) und Rambach (zwischen Eschwege und Creuzburg) genannt wird, steht sie XL 6 nach Aue (O. Eschwege) und Dünzebach, Cop. 29^b fol. 37 zwischen Schwebda (O. Eschwege) und Nieder-Dünzebach.